

7. Januar 2011, Neue Zürcher Zeitung

## Der Traum von Afrika

rfa. · Mit dem schwedischen Baron von Blixen-Finecke verwandt zu sein, lässt sich im Ostafrika-Geschäft gut vermarkten: Schliesslich schrieb dessen Ehefrau den Bestseller «Out of Africa», welcher 1985 verfilmt wurde. Ehe allerdings Ida und Filip Andersson auf den Spuren ihrer abenteuerlichen Vorfahren wandelten, waren sie erfolgreich in der New Yorker Musik- und Filmszene tätig. Bis zum Tage, als «Kinondo Kwetu», ein kenyanisches Strandgut südlich von Mombasas Diani Beach, in den Besitz der Familie gelangte. Nach einem ersten Besuch begann der Traum von Afrika, und 2005 zog das junge Paar mit seinen zwei Kindern von Manhattan nach Kenya um. Inert nützlicher Frist gelang es den Schweden, eine in Sachen Stil und Ambiente einzigartige Luxusherberge zu kreieren. Als 2006 die schwedische Königsfamilie nach einem zehntägigen Aufenthalt begeistert von «Kinondo Kwetu» abreiste, war der Durchbruch vollbracht.

Natürlich stellten sich auch Hindernisse in den Weg. So liegt etwa vor dem feinen Sandstrand der abgeschiedenen Bucht ein scharfkantiges Korallenriff, welches das Hinausschwimmen in den Indischen Ozean praktisch verunmöglicht. Es musste deshalb ein Zweitpool her, mit vier Metern Tiefe geeignet für Tauchübungen mit Padi-Zertifikat. Zudem entstand ein Familienpalast mit kombinierbaren Wohn- und Gemeinschaftseinheiten, der sich an anspruchsvolle Gäste mit Kindern richtet. Ergänzt wird das Ganze durch ein Freizeitangebot der Superlative: Reiten, Tennis, Mountainbiking sowie Safari in der nahen Shimba Hills National Reserve. Wer partout ins Meerwasser will, fährt mit dem Boot zu den vorgelagerten Schnorchel- und Tauchplätzen. Währenddessen können etwa junge Mütter, die ihre Kleinen unter guter Aufsicht wissen, aus einer umfassenden Wellness-Palette auswählen.

Last, but not least besticht das Resort auch durch eine exquisite Küche: Lobster, Shrimps und Red Snapper kommen täglich frisch auf den Tisch, und in den Kühlhäusern lagern ausreichend südafrikanische Weine.

Was die Qualität der Dienstleistung angeht, gibt es kaum etwas auszusetzen. Je nach Buchung stehen im Mini-Resort, welches maximal zwei Dutzend erwachsene Gäste aufnehmen kann, bis zu hundert Angestellte zur Verfügung. Und selbst bei voller Kinderbelegung reicht die Kapazität nur für maximal vierzig Personen. Paradiesische Verhältnisse wie diese bleiben nicht lange verborgen: Während der Ferienzeiten ist «Kinondo Kwetu» durch Familien mit Kindern weitgehend ausgebucht.

[www.kinondo-kwetu.com](http://www.kinondo-kwetu.com)

Copyright © Neue Zürcher Zeitung AG

Alle Rechte vorbehalten. Eine Weiterverarbeitung, Wiederveröffentlichung oder dauerhafte Speicherung zu gewerblichen oder anderen Zwecken ohne vorherige ausdrückliche Erlaubnis von NZZ Online ist nicht gestattet.